

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Harald Laatsch (AfD)

vom 28. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Januar 2025)

zum Thema:

**Quartiersmanagement-Projekt: Digitalisierung als Chance/
Alte Hellersdorfer Straße**

und **Antwort** vom 10. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Februar 2025)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Harald Laatsch (AfD)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21476

vom 28. Januar 2025

über Quartiersmanagement-Projekt: Digitalisierung als Chance/Alte Hellersdorfer Straße

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Fragen zukommen zu lassen und hat daher den Bezirk Marzahn-Hellersdorf um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie ist in die nachfolgende Beantwortung eingeflossen.

Frage 1:

Wie lautet die Projektbeschreibung für "Digitalisierung als Chance", und welche konkreten Ziele und Maßnahmen werden darin definiert?

Antwort zu 1:

Projektbeschreibung: Im Projekt „Digitalisierung als Chance“ soll unterschiedlichen Zielgruppen (generationsübergreifend) die Möglichkeit gegeben werden, sich einerseits zu den Gefahren der digitalen Medien zu sensibilisieren und andererseits im Umgang damit geschult zu werden, um sich bewusst und sicher im digitalen Raum bewegen zu können und die Digitalisierung als Zugewinn, nicht als notwendiges Übel, im Alltag nutzen zu können.

Übergeordnete Ziele: Stärkung der Medienkompetenz, quartiersbezogene Analyse des Digitalisierungsgrades, Schaffung eines nachbarschaftlich hergestellten WLAN-Hotspots im öffentlichen Raum.

Maßnahmen: Bestandsanalyse, Workshopreihe „Soziale Medien“, Weiterbildungsangebote, Digi-Camps an Schulen, Medien-AG, Einrichtung eines öffentlichen WLAN-Spots, Kiezsprechstunde „How to...“, Ehrenamtsakquise von Digitalpaten.

Frage 2:

Wie viel finanzielle Mittel wurden wofür in dem Jahr 2024 für das Projekt " Digitalisierung als Chance " verausgabt, und wie viel Mittel sind für die Jahre 2025 und 2026 wofür jeweils vorgesehen?

Antwort zu 2:

Bewilligte Gesamtsumme: 71.758,74 €

2024: 14.468,42€, davon Personalkosten: 10.576,35 € und Sachmittel: 2.115,25 € + Projektsteuerungskosten

2025: 34.357,42 €, davon Personalkosten: 25.383,09 € und Sachmittel: 4.755,00 € + Projektsteuerungskosten

2026: 22.932,90€, davon Personalkosten: 19.802,65 € und Sachmittel: 313,93 € + Projektsteuerungskosten

Frage 3:

Welche Institutionen, Träger oder Dienstleister sind an der Umsetzung des Projekts beteiligt, und nach welchen Kriterien wurden diese ausgewählt?

Antwort zu 3:

Der Träger des Projektes wurde verfahrensgemäß in einem Trägersauswahlverfahren/Trägerwettbewerb ermittelt und durch ein Auswahlgremium bestimmt. Im Projekt wirken alle thematisch relevanten Partner der Gebietsentwicklung mit, wie im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept bestimmt.

Frage 4:

Wie ist der aktuelle Umsetzungsstand des Projekts, und welche Maßnahmen wurden bisher konkret umgesetzt?

Antwort zu 4:

Das Projekt verläuft entsprechend der in der Projektskizze festgelegten Maßnahmenschritte. Es wurden bisher alle o.g. Maßnahmen umgesetzt.

Frage 5:

Auf welcher Grundlage wird der Erfolg des Projekts gemessen, und welche Indikatoren wurden hierfür definiert?

Antwort zu 5:

Der Erfolg wird anhand der für den Projektfonds festgelegten programmbezogenen Indikatorenwerte bemessen. Dazu gehören bei soziokulturellen Projekten:

- Unterstützte soziale Einrichtungen (Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen, Schulen, Sonstige)
- Im Netzwerk beteiligte Akteure
- Angebotene Dienstleistungsstunden
- Ehrenamtlich geleistete Stunden
- Zahl der Teilnehmer

Frage 6:

Welche zusätzlichen Kosten oder Folgekosten sind für den Bezirk oder das Land Berlin durch die Umsetzung des Projekts zu erwarten?

Antwort zu 6:

Keine.

Frage 7:

Wie wird sichergestellt, dass die eingesetzten Mittel zweckgemäß und effizient verwendet werden?

Antwort zu 7:

Es finden regelmäßig Projektbegleitrunden unter Teilnahme der Förderstelle statt, bei denen der Projektstand bewertet und ggfls. nachgesteuert wird.

Entsprechend § 44 LHO müssen vom Fördernehmer Zwischennachweise und ein Verwendungsnachweis, jeweils bestehend aus einem Sachbericht und einem zahlenmäßigen Nachweis, erstellt werden. Diese werden durch PDL und Förderstelle geprüft.

Berlin, den 10.02.2025

In Vertretung

Slotty

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen